

# Dynamische Dokumentengenerierung Mit Xml Und Xsl

Eventually, you will very discover a new experience and realization by spending more cash. nevertheless when? reach you assume that you require to get those all needs next having significantly cash? Why dont you attempt to acquire something basic in the beginning? Thats something that will guide you to understand even more nearly the globe, experience, some places, behind history, amusement, and a lot more?

It is your entirely own become old to sham reviewing habit. in the course of guides you could enjoy now is **Dynamische Dokumentengenerierung Mit Xml Und Xsl** below.

*Dynamische Losgrößenmodelle mit Kapazitätsbeschränkungen* - Andreas Rudi 2008-04

Studienarbeit aus dem Jahr 2007 im Fachbereich BWL - Beschaffung, Produktion, Logistik, Note: 1.3, Universität Hamburg (Institut für Industrielles Management), Veranstaltung: Seminar zur Industriebetriebslehre, 24 Quellen im Literaturverzeichnis, Sprache: Deutsch, Abstract: In dieser Arbeit stellen wir zwei Modellierungskonzepte vor, die die grundlegenden Annahmen der klassischen Losgrößenformel fallen lassen: beide gehen von dynamischer Nachfrage und Kapazitätsrestriktionen aus und bilden mit optionalen Erweiterungen die meisten praxisrelevanten Alternativen ab, ohne allerdings eine Lösung für sie zu liefern. Sie stellen also lediglich den ersten Schritt in die Richtung der simultanen Planung dar, die im Stande wäre, das Losgrößenproblem auf globaler Ebene optimal zu lösen. Im Rahmen dieser Arbeit wurden das Dixon-Verfahren sowie eine seiner Modifikationen und das Maes-Verfahren mit Hilfe von Matlab implementiert und ihr Laufzeitverhalten in Abhängigkeit von Problemgröße untersucht.

*Industrielles Management* - Kai-Ingo Voigt 2008-02-22

Der Autor gibt einen umfassenden Überblick über die aktuellen Managementaufgaben und -methoden im Industriebetrieb. Grundlegend neu ist dabei die konsequent prozessorientierte Sichtweise. Vier Prozesse - von der strategischen bis hin zur operativen Ebene - erläutern das komplexe Wertschöpfungsgeschehen im Industriebetrieb. Zahlreiche Beispiele veranschaulichen die Theorie: den strategischen Managementprozess, den Innovations- und Betriebsbereitschaftsprozess sowie den operativen Leistungsprozess. Ein innovativer und ganzheitlicher Ansatz für Dozenten und Studenten der Wirtschaftswissenschaften und verwandter Studiengänge sowie für Praktiker.

**Grundlagen der Industriebetriebslehre. Eine Zusammenfassung** - Felix Franke 2015-12-04

Zusammenfassung aus dem Jahr 2014 im Fachbereich BWL - Industriebetriebslehre, Duale Hochschule Baden-Württemberg, Karlsruhe, früher: Berufsakademie Karlsruhe, Sprache: Deutsch, Abstract: Eine umfangreiche Zusammenfassung der Grundlagen der Industriebetriebslehre (IBL). Aus dem Inhalt: - Einordnung der IBL - Erweiterte Schwerpunktthemen der IBL - Produktion im Industriebetrieb - Kostenstruktur im Industriebetrieb - Konstitutive Entscheidung des Industriebetriebs

**Katalog E** - Ausschuss für Definitionen zu Handel und Distribution 2006

Virtuelle Seminare - Gestaltung, Merkmale, Besonderheiten - Alexander Mendle 2003-07-18

Studienarbeit aus dem Jahr 2003 im Fachbereich Medien / Kommunikation - Multimedia, Internet, neue Technologien, Note: 1,7, Universität Augsburg (Sozialwissenschaftliche Fakultät), Veranstaltung: Proseminar: Grundlagen für die Gestaltung medienbasierter Lernumgebungen, Sprache: Deutsch, Abstract: E-Learning - das Lernen mit neuen Medien - ist das neue Zauberwort unserer Tage. Der Bedarf an Wissen unserer Informations- und Wissensgesellschaft nimmt permanent zu und gewinnt für den Einzelnen immer größere Bedeutung. Die traditionelle Lehr- und Lernkultur und die herkömmlichen Methoden der Aus- und Weiterbildung können den neuen Anforderungen nicht mehr gerecht werden. Den traditionellen Methoden mangelt es vor allem an Aktualität, Effizienz und Motivation sowie an räumlichen und finanziellen Kapazitäten.1 Heute ist der Einsatz von Multimedia im Bildungsbereich im Vormarsch und nicht mehr zu stoppen. Das Internet ist dabei nicht mehr nur Mittel der Informationsverarbeitung, sondern ein Instrument, das Lehr-Lernvorgänge unterstützt. Seine Potentiale als Distributions- und Interaktionsmedium ermöglichen den freien Zugriff auf Lernmaterialien und unterschiedliche Interaktionsformen wie E-Mail, Chat oder Diskussionsforen. Durch den Einsatz von neuen Medien und der Nutzung des Internets für Lehr-

und Lernprozesse wurden traditionelle Bildungsstrukturen erweitert und eine Basis für lebenslanges und selbstgesteuertes Lernen geschaffen. Ein zentraler Vorteil der Verwendung multimedialer Lerninhalte wird in der flexiblen, individuellen und nachfrageorientierten Form der Bildung gesehen. Der Lernende kann den Lernprozess selbst steuern: Er lernt, sich selbstständig und eigenverantwortlich mit dem Stoff auseinander zu setzen. Die örtliche und zeitliche Unabhängigkeit sowie die „[...] Möglichkeiten der anschaulichen Präsentation von Lerninhalten durch Integration von Film, Standbild, Animation, Ton und Text in einem einzigen Medium“<sup>2</sup> sind ein weiterer Vorzug des virtuellen Lernens. Immer häufiger werden deshalb die neuen Möglichkeiten, die das netzbasierte Lernen mit sich bringt, an Hochschulen sowie im betrieblichen Bereich eingesetzt. [...] 1 Vgl. Kremer, H.-Hugo; Sloane, Peter F.E.; Virtuelle Seminare gestalten, in: Reader der Vorlesung: Grundlagen für die Gestaltung medienbasierter Lernumgebungen, vom Wintersemester 2002/2003 im Studienfach Medienpädagogik an der Universität Augsburg, S. 2. 2 Euler, Dieter: Selbstgesteuertes Lernen mit Multimedia und Telekommunikation gestalten, in: Reader der Vorlesung: Grundlagen für die Gestaltung medienbasierter Lernumgebungen, vom Wintersemester 2002/2003 im Studienfach Medienpädagogik an der Universität Augsburg: S. 13.

**Die Dynamik der Betriebsform Warenhaus** - Peter Meinert 2008-07-02

Studienarbeit aus dem Jahr 2007 im Fachbereich BWL - Handel und Distribution, Note: 1,2, Berufsakademie (Berufsakademie), 67 Quellen im Literaturverzeichnis, Sprache: Deutsch, Abstract: Warenhäuser, als eine Betriebsform mit einer mehr als einhundert jährigen Geschichte, haben seit ihrer Entstehung zum Ende des 19. Jahrhunderts schon mehrfach Höhen und Tiefen durchlebt. Die attraktiven, breiten und preiswerten Sortimente in den Innenstädten begeisterten die Kunden und verhalfen dem Unternehmen relativ schnell zu einem beträchtlichen Marktanteil. Ab 1975 kamen jedoch zunehmend Krisensymptome auf. Die Warenhäuser boten sämtliche Warengruppen in mittlerer Qualität zu durchschnittlichen Preisen an und positionierten sich somit in einer schwachen, nur wenig profilierten Wettbewerbsposition. Es verwundert daher nicht, dass diese Betriebsform in den letzten Jahren erhebliche Marktanteile verloren hat. Das Absterben veralteter Betriebsformen, die Anpassung bestehender und das Aufkommen neuer Betriebsformate auf einem Markt, kurz: der „Wandel im Handel“, ist seit langem zentraler Untersuchungsgegenstand der Handelsforschung. Vor diesem Hintergrund und unter Berücksichtigung der beschriebenen Problemstellung besteht die generelle Zielsetzung der vorliegenden Arbeit darin, die Dynamik der Betriebsform Warenhaus darzustellen. Im Zentrum der weiteren Untersuchung steht die Frage, mit welchen Strategien die Warenhausunternehmen seit dem Jahr 1975 versuchten und versuchen, den Abwärtstrend zu stoppen. Um die Ausführungen auf eine fundierte Basis zu stellen, wird im zweiten Kapitel ein Überblick über die allgemeinen Grundlagen und die aktuelle Positionierung der Betriebsform Warenhaus gegeben, bevor im dritten Kapitel die vorhandenen theoretischen Aspekte bezüglich der Entwicklung der Betriebsformen im Handel aufgezeigt werden. In den nachfolgenden Ausführungen des vierten Kapitels wird die Dynamik als Phasenschema und Evolutionsmuster, in Anlehnung an die Anpassungstheorie, vorgestellt. Hierbei werden die einzelnen Entwicklungsstufen nach ihren verhaltensorientierten Aspekten und ihrer Strategiedominanz erläutert. Dabei eignet sich die Anpassungstheorie am besten, da diese von der Hypothese ausgeht, dass Umweltanalysen und entsprechende Reaktionen die Grundlage für das Überleben von Betrieben erklärt. Dieses Muster lässt sich bei den Strategien in den Jahren ab 1975 wieder erkennen, die der Zielsetzung eines nachhaltigen Turnarounds unterstellt waren. Das abschließende fünfte Kapitel fasst die Ergebnisse

zusammen und gibt dabei einen Ausblick darauf, wie eine mögliche Differenzierung der Betriebsform Warenhaus aussehen könnte.

Business Rules – Geschäftsregeln: Konzepte, Modellierungsansätze, Softwaresysteme - Andreas Noak 2014-07

Der Begriff 'Geschäftsregel' ('Business Rule') verweist auf einen Ansatz, der eine von den fachlichen Regeln eines Betriebs ausgehende Modellierung und Implementierung von Informationssystemen postuliert. Er zielt darauf ab, Regelwerke von der Datenhaltungs- und Anwendungsschicht zu entkoppeln und in den Verantwortungsbereich der Fachseite zu übertragen. Dabei wird die Entwicklung einer Notation angestrebt, die sich an der Sprache der fachlichen Wissensträger orientiert und zugleich den formalen Anforderungen für eine informationstechnische Umsetzung genügt. Obwohl das Thema die Wirtschaftsinformatik im Kern berührt, finden sich in der Literatur relativ wenige dedizierte Ausarbeitungen. Zudem existieren unterschiedliche Ansätze, Geschäftsregeln zu klassifizieren, zu modellieren, in Informationssystem-Architekturen zu integrieren sowie zu evaluieren und zu verwalten. Die Motivation des Buches besteht darin, in der Literatur zur Wirtschaftsinformatik vorzufindende Konzepte, Modellierungs- und Implementierungsansätze zu systematisieren. Es soll dem Leser einen umfassenden Überblick über den aktuellen Stand der wissenschaftlichen Diskussion zum Thema Geschäftsregeln verschaffen.

Das klassische Losgrößenmodell als Ausgangspunkt zur Ableitung von Kostensenkungspotenzialen in Logistiksystemen - Roland Gilles 2004-01-25

Diplomarbeit aus dem Jahr 2001 im Fachbereich BWL - Beschaffung, Produktion, Logistik, Note: 1,0, Rheinisch-Westfälische Technische Hochschule Aachen (Lehrstuhl für Industrielles Controlling und Umweltökonomie), Sprache: Deutsch, Abstract: [...] Die Arbeit orientiert sich an folgenden Leitfragen: 1. Auf welche unterschiedlichen Arten können mehrere Akteure der Wertschöpfungskette in das Harris-Modell integriert werden? 2. Welche Bereiche eines Logistiksystems (im Sinne einer Supply Chain) waren bislang Gegenstand von Forschungsarbeiten? 3. Wie sieht ein mögliches Klassifikationsschema aus, in welches sich die Erweiterungen des Harris-Modells einordnen lassen? 4. Inwiefern kann das Klassifikationsschema dazu dienen, Potenziale und Grenzen der Erweiterungen des Harris-Modells aufzuzeigen? 5. Wie können durch eine einzige Erweiterung des Harris-Modells zwei unterschiedliche Bereiche eines Logistiksystems beschrieben werden? 6. Welche Kostendifferenzen bestehen zwischen einer sukzessiven und einer simultanen Koordinationsart, und durch welche Parameterkonstellationen werden diese beeinflusst? Kapitel 2 widmet sich der ersten, zweiten, dritten und vierten Leitfrage. Aufbauend auf einer Darstellung des Harris-Modells wird zunächst der Umfang der untersuchten Modelle eingeschränkt. Anschließend werden (mehrstufige) Erweiterungen vorgestellt, wobei zwischen Modellen mit genau zwei und Modellen mit mehr als zwei Akteuren differenziert wird. Eine detaillierte Analyse dieser Erweiterungen steht allerdings nicht im Vordergrund. Ziel dieser Arbeit ist vielmehr, anhand einer Darstellung der wichtigsten Wesenszüge dieser Erweiterungen Merkmale abzuleiten, die später eine umfassende Klassifikation aller Erweiterungen erlauben. Darüber hinaus soll der Vergleich der untersuchten Modelle mit einem fiktiven Idealmodell, welches alle denkbaren (und noch näher zu konkretisierenden) Ansprüche an eine umfassende Modellerweiterung erfüllt, den derzeitigen Stand der Forschung und etwaige Grenzen mehrstufiger Losgrößenmodelle aufzeigen. In Kapitel 3 werden zwei Modelle vorgestellt, miteinander verglichen und anhand der fünften und sechsten Leitfrage diskutiert. 8 Wesentliche Erkenntnisse der Arbeit werden in Kapitel 4 in einem Fazit zusammengefasst. 8 Es wurden hierbei die Modelle von Hofmann, C. (1994) und Toporowski, W. (1999) ausgewählt.

**Material-Logistik** - Horst Tempelmeier 2003

Das Buch stellt den aktuellen Stand des Gebietes der modellgestützten Produktionsplanung und -steuerung dar. Die in den PPS-Systemen in der Praxis nur unzureichend behandelten mehrstufigen Losgrößenprobleme mit Kapazitätsbeschränkungen werden ausführlich diskutiert und es werden Vorschläge für den Praxiseinsatz vorhandener Lösungsverfahren gemacht. Auch das im Zusammenhang mit Business-to-Business-Geschäftsprozessen zunehmend wichtiger werdende Problem der (automatisierten) dynamischen Bestellmengenplanung mit simultaner Lieferantenauswahl unter Berücksichtigung von Mengenrabatten wird behandelt. Darüber hinaus werden aktuelle Konzepte (z.B. Prognosemethoden, Lagerhaltungspolitiken)

aus dem Bereich des Supply-Chain-Management und der Advanced Planning Systems erldutert.

**Dynamisches Pricing: Ertragswirkungen einer proaktiven Preispolitik** - Johannes Herzog 2015-04

Die Preispolitik zählt zu den schwierigsten und risikoreichsten Instrumenten, da Nachfrager- und Wettbewerbsreaktionen oft ungewiss und schwer einschätzbar sind. Den konzeptionellen Ausgangspunkt der vorliegenden Arbeit bildet die aktuelle Situation der Globalisierung des Wettbewerbs. Die damit verbundenen grenzüberschreitenden Markteintritte einer wachsenden Zahl ausländischer Anbieter, bewirken einen steigenden Preisdruck auf viele Unternehmen. Diese zum Teil aggressiven Neuanbieter verfügen häufig über eine günstigere Kostenstruktur, welche bei vielen Produkten den zentralen Wettbewerbsvorteil darstellt. Die preispolitische Antwort der etablierten Anbieter zur Verteidigung ihrer Marktposition ist zumeist eine reaktive Preissenkung. Folglich begeben sich etablierte Anbieter in eine Verteidigungsposition, die sie abhängig von den preispolitischen Bewegungen der aggressiven Newcomer macht. Das Ziel der vorliegenden Arbeit ist es, in einem solchen hoch komplexen Umfeld, die interdependenten und zum Teil nur schwer durchschaubaren Wirkungseffekte des Nachfrage- und Wettbewerbersverhaltens zu systematisieren und die gewonnenen Erkenntnisse für eine effektivere strategische Preispolitik einzusetzen. Hierbei liegt ein besonderes Augenmerk auf den Auswirkungen auf das Unternehmensergebnis. Da eine solche Betrachtung nur durch die explizite Einbeziehung der Zeitdimension zu Realitätsnähe führen kann, werden im Verlauf der Arbeit so weit wie möglich alle einflussnehmenden Determinanten dynamisiert. Dies wird zugleich auch der in der Realität vorhandenen langfristigen Zielfunktion von Unternehmen gerecht."

Die dynamische Bestellmengenplanung in Softwaresystemen - Oliver Zimprich 2010

Studienarbeit aus dem Jahr 2010 im Fachbereich BWL - Beschaffung, Produktion, Logistik, Note: 2,7, FernUniversität Hagen, Sprache: Deutsch, Abstract: Die vorliegende Seminararbeit trägt den Titel "Die dynamische Bestellmengenplanung in Softwaresystemen" und stellt einen Teilaspekt des Seminars "Ansätze der dynamischen Bestellmengenplanung" dar. Ziel der Arbeit ist es, herauszuarbeiten, inwieweit die dynamische Bestellmengenplanung in auf dem Markt angebotenen Systemen zur Unterstützung der Unternehmensabläufe umgesetzt wird. Nach der Einleitung schließt sich das Kapitel 2 an, in dem die einzelnen Verfahren zur Bestellmengen-/Losgrößenplanung näher erläutert werden. Neben dem klassischen Bestellmengenmodell von Harris und Andler wird in diesem Abschnitt auch auf die dynamisch-deterministischen Verfahren eingegangen. Kapitel 3 befasst sich mit der Einordnung der Bestellmengenplanung in die einzelnen Systeme wie zum Beispiel ERP (Enterprise Resource Planning) oder APS (Advanced Planning System). Im vierten Kapitel wird aufgezeigt, welche Verfahren tatsächlich von den Softwaresystemen angeboten werden. Mit der Zusammenfassung der Ergebnisse in Kapitel 5 schließt die Seminararbeit.

Handelsentwicklung - Betriebsformen, Standorte, Betriebsstrukturen und Zukunftstrends - Sylvia Lorenz 2011

Studienarbeit aus dem Jahr 2008 im Fachbereich BWL - Handel und Distribution, Ernst-Moritz-Arndt-Universität Greifswald (Wirtschafts- und Sozialgeographie), Veranstaltung: Allgemeine Humangeographie, Sprache: Deutsch, Abstract: Seit eh und je ist der Handel zur Bedarfsdeckung ein wichtiger Bestandteil der Menschheit und wird auf Grund der fortschreitenden Entwicklung der letzten Jahrhunderte durch einen lokalen, regionalen und internationalen Gütertausch gekennzeichnet. Nicht nur in der Größe der Handelsbeziehungen werden Veränderungen deutlich, sondern auch durch strukturelle Merkmale des Handels. In der vorliegenden Arbeit wird sich speziell auf die in Deutschland seit dem Zweiten Weltkrieg ablaufende Entwicklung im Einzelhandel bezogen. Zunächst werden verschiedene Formen von Betrieben definiert, welche je nach Bedarfsgruppen und Bedarfsstufen zu unterscheiden sind. Folgend werden Standorte aufgezeigt, welche die Betriebsformen wählen. Des Weiteren wird in Anbetracht der Einzelhandelsentwicklung dargestellt, inwiefern sich die Strukturen der Betriebe herausbildeten und welchen Einfluss das auf die Wahl des Standortes hatte. Es werden Vor- und Nachteile heutiger Einzelhandelsagglomerationen beschrieben und verschiedene Geschäftszentren aufgezeigt. Letztlich sind zukünftige Trends in der Entwicklung im Einzelhandel zu nennen.

*Wirtschaftlichkeit einer dynamischen Kommissionierzone am Beispiel von Lindt & Sprüngli beim Logistikdienstleister Dachser* - Dominik Dürr 2009

Diplomarbeit aus dem Jahr 2007 im Fachbereich BWL - Beschaffung, Produktion, Logistik, Note: 1,5, Hochschule für Wirtschaft und Umwelt Nürtingen-Geislingen; Standort Geislingen, Sprache: Deutsch, Abstract: In der heutigen Zeit versuchen Unternehmen mehr und mehr Kosten einzusparen, indem sie Aufgaben, Abteilungen oder ganze Unternehmensbereiche ausgliedern und von externen Anbietern erledigen lassen. Zunehmend werden dabei Logistikfunktionen von den produzierenden Unternehmen ausgelagert, um sich auf die Kernkompetenzen konzentrieren zu können. Diese Logistikfunktionen werden dann von Logistikdienstleistern erledigt, die sich genau darauf spezialisiert haben. Die Logistikdienstleister können diese Funktionen kostengünstiger durchführen, als dies die auslagernden Unternehmen hätten machen können. Unter diese Funktionen fällt auch die Kommissionierung und Lagerung von Waren. Die Kommissionierung findet in der Kommissionierzone eines Lagers statt. Die Lagerplätze in der Kommissionierzone können dabei auf verschiedene Arten vergeben werden. Wie sich verschiedene Typen der Lagerplatzvergabe dabei in der Realität auswirken können, soll in der vorliegenden Arbeit aufgezeigt werden. Dies wird am praktischen Beispiel beim Logistikdienstleister Dachser geschehen, der in seiner Niederlassung Langenau einen Teil der Kommissionierung der Artikel des Schokoladenherstellers Lindt & Sprüngli übernimmt.

#### **Dynamische Tourenplanung mit Zeitfenstern** - Lars Laboch 2006-01-23

Diplomarbeit aus dem Jahr 2005 im Fachbereich BWL - Unternehmensforschung, Operations Research, Note: 1,3, FernUniversität Hagen, 28 Quellen im Literaturverzeichnis, Sprache: Deutsch, Abstract: Die vorliegende Arbeit ist so konzipiert, dass praktische Aspekte von Tourenplanungsproblemen in den Vordergrund gestellt werden. Anhand eines realitätsnahen Beispiels werden ausgewählte Verfahren vorgestellt und auch angewendet. Das theoretische Hintergrundwissen wird natürlich auch entsprechend behandelt und vorgestellt. Ohne eine fundierte theoretische Basis ist die systematische Lösung von komplexen Problemstellungen, zu denen Tourenplanungsprobleme zweifelsohne gehören, nahezu unmöglich. Bei der Vorstellung der einzelnen Verfahren wird der theoretische Aspekt jedoch zugunsten einer umfangreicheren Darstellung praktischer Anwendungsmöglichkeiten so weit wie möglich reduziert. Daher war es auch nie mein Ziel, so viele Verfahren wie möglich in dieser Arbeit vorzustellen. Es wurden solche Verfahren ausgewählt, anhand derer besonders wichtige Aspekte hinsichtlich einer Umsetzung auf in der Realität vorkommende Probleme aufgezeigt werden konnten. Hauptsächlich ging es mir bei dieser Arbeit darum, zu verdeutlichen, dass es bei konkret vorliegenden Problemen nicht darum gehen kann, ein einzelnes Verfahren auszuwählen und anzuwenden. Vielmehr geht es darum, durch geeignete Modifikationen bestehender Verfahren eine zum konkreten Problem passende Optimierungsroutine zu entwickeln. Gerade bei sehr realitätsnahen Problemstellungen, zu denen auch die dynamische Tourenplanung mit Zeitfenstern zählt, können einzelne Standardverfahren nur den Ausgangspunkt der Problembewältigung darstellen. [...]

#### **Evaluation ausgewählter Modelle der Bestellmengenplanung** - Nadine Bach 2007

Diplomarbeit aus dem Jahr 2007 im Fachbereich BWL - Beschaffung, Produktion, Logistik, Note: 2,0, Universität Paderborn, 68 Quellen im Literaturverzeichnis, Sprache: Deutsch, Abstract: Die Bereitstellung der in der Produktion benötigten Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe sowie Vorprodukte nach Art, Qualität, Menge, Zeitpunkt und Ort ist eine wichtige Aufgabe für Unternehmen. Um die Materialien bereitstellen zu können, müssen die Unternehmen diese unter der Beachtung der Kostenoptimierung rechtzeitig beschaffen. Die Gesamtkosten der Materialbereitstellung setzen sich aus Bestell-, Lager- und Materialkosten zusammen. Diese müssen in Einklang gebracht werden. Die Problematik der Bestellmengenplanung ist die Bestimmung der Bestellmenge, mit der Materialien kostenoptimal beschafft werden. Das Ziel dieser Diplomarbeit ist die Evaluation ausgewählter Modelle der Bestellmengenplanung. Das Modell der optimalen Bestellmenge und das Wagner-Whitin-Modell sind für diese Untersuchung ausgewählt worden. Das Modell der optimalen Bestellmenge ist zur Lösung der Entscheidungsproblematik bei der Bestellmengenplanung entwickelt worden. Es ist für statische Problemstellungen anwendbar und bietet eine optimale Lösung. Mit dem Wagner-Whitin-Modell kann ein optimales Ergebnis für dynamische Problemstellungen ermittelt werden. In der vorliegenden Arbeit wird untersucht, wie mit beiden Modellen Entscheidungen für die Bestellmengenplanung innerhalb von Unternehmen getroffen werden können. Außerdem wird analysiert, wie sich die Modelle um einen einmaligen Mengenrabatt und um

Mengenrabattstaffelungen erweitern lassen und wie sich daraufhin die Entscheidungen der Unternehmen verändern können. Um diese Zielsetzung anschaulicher zu gestalten, wird eine Beispielunternehmung, die Automobil AG, mit einer fiktiven Problemstellung eingeführt. Die Automobil AG ist ein in der Automobilbranche tätiges Industrieunternehmen. Für die Produktion der Automobile werden jedes Jahr 1.000.000 Rückspiegel, die von der Spiegel GmbH & Co. KG bezogen werden, benötigt. Für einen konstanten Periodenbedarf wird die optimale Bestellmenge für die Automobil AG mithilfe des Modells der optimalen Bestellmenge ermittelt. Für einen schwankenden Periodenbedarf wird das Wagner-Whitin-Modell verwendet. Die Spiegel GmbH & Co. KG gewährt der Automobil AG des Weiteren bestellmengenabhängige Rabatte. Für einen einmaligen Mengenrabatt und für Mengenrabattstaffelungen wird jeweils die optimale Bestellmengenplanung ermittelt. Diese Untersuchung schließt mit einer Zusammenfassung der Ergebnisse und einem Ausblick auf den weiteren Forschungsbedarf.

#### *Dynamische Dokumentengenerierung mit XML und XSL:FO* - Stefan Tantow 2007-07-26

Diplomarbeit aus dem Jahr 2002 im Fachbereich Informatik - Angewandte Informatik, Note: 1.0, Hochschule Hannover (Fachbereich Informatik), Sprache: Deutsch, Abstract: Die vorliegende Arbeit beschreibt und analysiert die Implementierung eines Dienstes zur dynamischen Dokumentengenerierung in der Programmiersprache Java. Für die Realisierung des Dienstes wird die Extensible Markup Language(XML) und die Extensible Stylesheet Language(XSL) in Verbindung mit dem Formatting Objects Standard genutzt. Die Dokumentengenerierung erfolgt, indem XML-Daten in ein vorher generiertes XSL-Formular integriert werden. Es wird anschließend ein darstellbares Format erzeugt, um das Ergebnis präsentieren zu können. Die Formate können individuell vom Nutzer des Dienstes (meist ein bestehendes Anwendungssystem) eingestellt bzw. konfiguriert werden. Ein weiterer wichtiger Aspekt ist die Erstellung der XSL-Formulare. Daher wird in dieser Arbeit auch ein Formulardesigner vorgestellt, mit dessen Hilfe der Nutzer ohne Programmierkenntnisse individuelle Formulare jeder Art generieren kann. Dabei spielt das Verwaltungsmanagement der Formulare sowie die Verarbeitung dieser durch den Server auch eine wichtige Rolle. Im zweiten Teil der Arbeit wird eine Demonstrationsanwendung zur Nutzung des Dienstes vorgestellt bzw. implementiert. Diese kann dem Designer der Formulare als Testwerkzeug dienen, um anwendungsindividuell generierte Formulare, die mit Daten gefüllt werden, auf Korrektheit zu prüfen. Mit Hilfe des Acrobat Readers(c) kann das Ergebnis betrachtet und ausgedruckt werden.

#### *Die Entstehung des Warenhauses und ihre Auswirkung auf das öffentliche Leben* - 2006-01-20

Studienarbeit aus dem Jahr 2005 im Fachbereich Soziologie - Konsum und Werbung, Note: 1,7, Universität Lüneburg, 7 Quellen im Literaturverzeichnis, Sprache: Deutsch, Abstract: Im Seminar „Das Leben in der Menge“ im Sommersemester 2005 haben wir uns mit der Industrialisierung, Metropolenbildung und den Menschen der Großstadt befasst. Dazu haben wir uns zunächst die Entstehung der Großstädte im 19. Jahrhundert angeschaut, um später auf die Eigenarten des Lebens in der Großstadt, wie Migration, Fremdheit und Isolation, einzugehen. Im Text „Die Auswirkungen des Industriekapitalismus auf das öffentliche Leben“ von Richard Sennett wird die große Zuwanderung und das enorme Bevölkerungswachstum in den Städten Paris und London beschrieben. Die Lokalisierung der Städte führte zu Fremdheit und Isolation zwischen den gesellschaftlichen Klassen. Anhand des Warenhauses veranschaulicht Sennett, wie sich die Öffentlichkeit durch den Industriekapitalismus veränderte. An Stelle einer durch aktiven Austausch geprägten Öffentlichkeit, die um jeden neu erworbenen Artikel feilschen muss, trat eine andere, intensivere, aber weniger gesellige Öffentlichkeitserfahrung. In der folgenden Arbeit möchte ich zunächst den Inhalt des Textes „Die Auswirkungen des Industriekapitalismus auf das öffentliche Leben“ zusammenfassen und den Autor Richard Sennett vorstellen. Im Gliederungspunkt 3 beschäftige ich mich vertiefend mit der Entstehung des Warenhauses, die bereits in Richard Sennetts Text erläutert wird. Ich werde zum Beispiel fragen: Welche Voraussetzungen waren nötig, um ein Warenhaus gründen und erfolgreich leiten zu können? Wie wurde das Warenhaus als neue Form des Einzelhandels von der Bevölkerung aufgenommen - gab es auch kritische Stimmen? Welche Neuerungen des Verkaufs wurden im Warenhaus umgesetzt und welche Auswirkungen hatten diese auf das Verhalten von Käufer und Verkäufer? Welche Anreize hatte das neue Warenhaus für die potentiellen Kunden? Warum führen sie erst ins Stadtzentrum, um einkaufen zu gehen und blieben nicht in ihren eigenen Vierteln? Und schließlich was meint Richard Sennett mit der „Mystifikation der öffentlichen Erscheinungsbilder“?

### Retail Branding - Betriebsformen als Marken - Johannes Fries 2011

Studienarbeit aus dem Jahr 2011 im Fachbereich BWL - Offline-Marketing und Online-Marketing, Note: 1,3, Universität Bayreuth, Sprache: Deutsch, Abstract: 1 Einleitung Sie wurden als "die zentrale und oft (...) erste echte Marke im Handel" bezeichnet und prägten die Handelslandschaft des deutschen Lebensmitteleinzelhandels bis in die Mitte des 20. Jahrhunderts: "Tante Emma" - Läden. Diese traditionellen und populären Einkaufsstätten waren durch ihre Inhaber bzw. Inhaberinnen und deren Persönlichkeit gekennzeichnet, was wiederum zur erheblichen Profilierung, einem engen Kundenkontakt und somit auch zur Einmaligkeit der kleinen Einzelhandelsgeschäfte beitrug. Verdrängt wurden sie von dem Prinzip der Selbstbedienung und der aufkommenden Konkurrenz aus Discountern und Supermärkten. Diese Entwicklung führte dazu, dass der Handel den direkten sowie persönlichen Kontakt zum Konsumenten und die Einkaufsstätten somit ihre Unverwechselbarkeit verloren haben - die Handelsunternehmen wurden zu "Brand-Retailer oder anders ausgedrückt, eine Distributionsstelle für Markenartikel" mit austauschbaren Sortimenten und einer unbedeutenden Rolle innerhalb der Wertschöpfungskette. Die Geschäftstättewahl erfolgte nunmehr auf Basis rationaler Determinanten, wie beispielsweise dem Preis. Um einer solchen Entwicklung und dem stärker werdenden Wettbewerb sowie Preiskampf entgegenzutreten, versuchen die Handelsunternehmen die unbedeutende Rolle innerhalb der Wertschöpfungskette abzulegen: Durch einen vermehrten Strategie- bzw. Fokuswechsel von der Beschaffungs- zur Absatzseite und einer adäquaten Profilierung des Unternehmens bzw. der Einkaufsstätte als Marke, wollen die Handelsunternehmen die Marketingführerschaft innerhalb der Wertschöpfungskette wieder erlangen. Vor dem Hintergrund dieser beschriebenen Ausgangslage soll im Folgenden untersucht werden, wie sich Handelsunternehmen als Marke profilieren und positionieren können. Unter diesem Gesichtspunkt, dem Retail Branding, werden zu Beginn

### Lebenszyklus von Betriebsformen des Einzelhandels - Theoretische Formulierungen und Realität - 2012-07-25

Studienarbeit aus dem Jahr 2011 im Fachbereich Geowissenschaften / Geographie - Wirtschaftsgeographie, Note: 1,3, Rheinisch-Westfälische Technische Hochschule Aachen (Geographisches Institut), Sprache: Deutsch, Abstract: Der Einzelhandel spielt in Deutschland eine bedeutende Rolle. Da er sich in den letzten Jahrzehnten grundlegend verändert hat, stellt sich die Frage, ob die Veränderungen des Einzelhandels gewisse Regelmäßigkeiten aufweisen, die es möglich machen, Entwicklungen für die Zukunft vorhersagen zu können. Unter dem Schlagwort ‚Wandel im Handel‘ (vgl. u.a. Heinritz 1989: 15) wurden in den

zurückliegenden Jahren eine Vielzahl von wirtschaftsgeographischen und betriebswirtschaftlichen Analysen und Theorien zu diesem Thema verfasst. Dabei handelt es sich um den Versuch, den existierenden Betriebsformenwandel nach gewissen Gesetzen ordnen zu können, um die historischen Veränderungen zu verstehen und zukünftige Entwicklungen prognostizieren zu können. Eine dieser Theorien ist die sog. Lebenszyklushypothese von Betriebsformen, die in dieser Arbeit analysiert und bewertet werden soll. Im ersten Teil der Arbeit wird die Bedeutung des Einzelhandels für die deutsche Wirtschaft herausgestellt, damit die Relevanz von Modellen und Theorien zur Entwicklung und zu Prognosen möglicher Veränderungen deutlich wird. Im Anschluss daran soll die Theorie des Lebenszyklus von Betriebsformen zunächst theoretisch erläutert werden. Im zweiten Teil wird dargestellt, wie sich der Betriebsformenwandel in Deutschland seit 1945 vollzogen hat. Diese Darstellung der realen Einzelhandelsstrukturen und deren Veränderungen ist notwendig, um im dritten Teil die Theorie der Lebenszyklushypothese an der Realität messen zu können. Schlussendlich soll die Frage beantwortet werden, ob die Lebenszyklushypothese den Betriebsformenwandel im Einzelhandel in Deutschland ausreichend darstellen und erläutern kann.

### **Übersicht über Losgrößenmodelle** - Marion Heisler 2002-11-25

Referat (Handout) aus dem Jahr 2002 im Fachbereich BWL - Beschaffung, Produktion, Logistik, Note: 1,3, Duale Hochschule Baden-Württemberg, Ravensburg, früher: Berufsakademie Ravensburg (Wirtschaftswissenschaften), Veranstaltung: Beschaffungs- und Produktionslogistik, Sprache: Deutsch, Abstract: A. In welchen Bereichen wird die Losgrößenplanung verwendet? Die Losgrößenplanung baut auf der Materialbedarfsplanung auf und kann sowohl für die Materialbereitstellung in der Beschaffung als auch in der Produktion verwendet werden. Verschiedene Bereitstellungsarten Sobald die Nettobedarfsmengen aus der Materialbedarfsplanung bekannt sind stellt sich die Frage zu welchen Terminen das Material produziert bzw. zum Verbrauch bereit gestellt werden muss. Dabei wird zwischen 2 verschiedenen Bereitstellungsarten unterschieden: Materialbereitstellung im Bedarfsfall Dabei geht man von einer Einsatzsynchronen Bereitstellung aus, das heißt es wird immer genau soviel produziert oder bestellt wie laut der Nettobedarfsermittlung benötigt wird. Folge: Niedrige Lagerkosten aufgrund geringem durchschnittlichem Lagerbestand Hohe Beschaffungs- bzw. Rüstkosten aufgrund der großen Anzahl von Beschaffungs- bzw. Rüstvorgängen Materialbereitstellung zur Vorratshaltung Unter der Vorratsbeschaffung versteht man die Zusammenfassung mehrerer Nettobedarfsmengen zu größeren Produktions- oder Beschaffungslosen. Folge: Hohe Lagerkosten aufgrund der großen Lose Niedrige Beschaffungs- bzw. Rüstkosten aufgrund der geringen Anzahl von Beschaffungs- bzw. Rüstvorgängen [...]